



**BACHWIESEN**  
**Alters- und Pflegeheim**  
Oberdorf 185  
CH-8262 Ramsen  
Tel. +41 52 742 84 40

---



# Jahresbericht 2017



# INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Heimleitung	4
3	Pflege	5
4	Betreuung	5
5	Küche	7
6	Hauswirtschaft und Infrastruktur	7
7	Mitarbeitende	8
8	Dank	10
9	Zukunft und Ausblick	10
10	Daten und Fakten	11
11	Schlusswort	13
12	Das letzte Wort gehört einem Bewohner	14
13	Impressionen aus dem Alltag im "Dihomm"	15

---

BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim  
Oberdorf 185  
8262 Ramsen  
+41 52 742 84 40  
[www.ramsen.ch](http://www.ramsen.ch)  
[aph.bachwiesen@ramsen.ch](mailto:aph.bachwiesen@ramsen.ch)

## 1 VORWORT

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige,  
Mitarbeitende sowie Leserinnen und Leser

*«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein!»*

Auch wenn ich nicht abschliessend sagen kann, von wem dies oben genannte Zitat stammt, scheint es mir dennoch die Art und Weise zu spiegeln, welcher ich ständig während meinen Besuchen im BACHWIESEN begegnete.

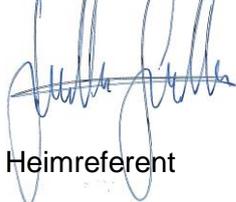
Zu erkennen war dies an der Bereitschaft, sich auf seinem Gebiet weiterzubilden, neue Führungsverantwortung zu übernehmen und seine Persönlichkeit und Kompetenzen weiterzuentwickeln. Auch ein freundliches Lächeln bei der Begrüssung suggeriert Verbundenheit mit dem Unternehmen und beweist für mich, ein Teil des Ganzen sein zu wollen. Selbst hatte ich das Vergnügen, mit versammelter Truppe einen Ausflug zu geniessen, der das Team stärkt und somit die Kohärenz und die nachhaltige Arbeitsweise unter den Angestellten forciert.

Die wahrgenommene Qualität ist jedoch stets subjektiv und ändert sich in dem Masse, wie sich die Ansprüche der Umwelt verändern, in welcher wir uns befinden. Wer den soziodemografischen Wandel mitverfolgt, wird unweigerlich erkennen, vor welchen Herausforderungen die Altersbetreuung stehen wird.

Damit wir uns auch weiterhin verbessern bzw. anpassen können, um «gut zu sein!», werden wir 2018 mit Hilfe eines externen Unternehmens diejenige Qualität ermitteln, welche von den Bewohnerinnen und Bewohnern, dessen Angehörigen sowie den Mitarbeitenden wahrgenommen oder eben nicht wahrgenommen wird. Ziel dieses Projektes ist es, Stärken und Schwächen im Prozess zu erkennen, um aus den gewonnenen Vision und Werten die Leitplanken für den Weg in die Zukunft zu erbauen. Dieses Projekt soll beim Gelingen dazu beitragen, die Wohn- und Arbeitsplätze so zu gestalten, dass sie sinnvoll sind und Freude bereiten.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und mich an dieser Stelle bei denen bedanken, welche sich am Gelingen rund um das Alters und Pflegeheim beteiligten. Vielen Dank für die Zeit und Mühen, die Ihr in das BACHWIESEN investiert.

Jonathan Sätteli



Heimreferent

## **2 HEIMLEITUNG**

### **2.1 Z'Ramse dihommm – mehr als ein Lippenbekenntnis**

Im BACHWIESEN gibt es keine vorgegebenen Besuchszeiten. Ein offenes Haus ist bei uns selbstverständlich. Angehörige und Besucher haben rund um die Uhr Zutritt und sind jederzeit herzlich willkommen.

Mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen konnten die oft zu Unrecht bestehenden Vorbehalte gegenüber Alters- und Pflegeinstitutionen abgebaut werden. Bereits am Ostersonntag, wo wir traditionell am Nachmittag zu Musik und einem Imbiss einladen, haben rund 60 Besucher zu uns gefunden. Und auch zum Racletteplausch im November und zum Adventsfenster durften wir nochmals deutlich mehr Auswärtige begrüssen als in den Vorjahren.

Zu Hause ist da, wo man sich wohl fühlt. Und wohl fühlt man sich da, wo Freunde sind. Ein grosses Kompliment kam unlängst von einem 94-jährigen Bewohner, der seit zwei Jahren bei uns wohnt: "Das ist jetzt mein Dihomm, hier geht es mir gut".

### **2.2 Taxanpassung**

An der Gemeindeversammlung vom 30.11.2017 wurde die Erhöhung der Betreuungstaxen um jeweils CHF 5.- (BESA 1-5) und CHF 2.- (BESA 6-12) per 01.08.2018 beantragt und vom Souverän mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Es freut uns, dass die Stimmberechtigten den Wert der Betreuung erkannt haben und unterstützen. Trotz angehobener Taxen liegt das BACHWIESEN mit den Betreuungskosten nach wie vor im unteren Drittel der Schaffhauser Heime.

### **2.3 Weiterbildung**

An der intensiven halbtägigen Schulung zum Umgang mit Kundenreklamationen haben alle Fachkräfte aus den Bereichen Verwaltung, Pflege, Küche und Hauswirtschaft teilgenommen. Anhand konkreter Beispiele wurden Lösungswege für herausfordernde Situationen im Dienstleistungsalltag aufgezeigt. Mehrere Mitarbeitende haben Palliativ- und Kinästetikschulungen, Führungs- und SIBE-Kurse sowie Schulungen zur elektronischen Patientendokumentation besucht.

Um das Fachwissen auf dem neusten Stand zu halten, haben zwei Pflegefachkräfte die Ausbildung Palliative Care auf Stufe A1 erfolgreich abgeschlossen. Zwei weitere Mitarbeitende werden 2018 folgen, so dass die Kompetenzen im BACHWIESEN auch in diesem Bereich den neuzeitlichen Erkenntnissen entsprechen.

### **2.4 Kadertag 2017**

Einen spannenden sowie im positiven Sinn intensiven Tag erlebte die Geschäftsleitung am 17.11.2017 anlässlich des Kadertages. Die Idee, den Tag im Brauhaus Sternen in Frauenfeld durchzuführen, erwies sich nicht als Bieridee, sondern als Ort, an dem wir mit genügend Abstand und in einem ungestörten Umfeld auch anspruchsvolle Themen aus dem Heimalltag behandeln konnten. Im Gegensatz zum Kadertag 2016 wurde diesmal mit Cristian Moro ein externer Moderator beigezogen. Nach einem anstrengenden, vielfältigen und erspriesslichen Tag fanden alle beim abendlichen Curlingturnier und dem anschliessenden Spaghettiplausch Zeit, um die Eindrücke und Gespräche zu verarbeiten. Zu diesem geselligen Teil wurden die Tagesverantwortlichen der Pflege, die Leitung Betreuung, der Berufsbildner und der Heimreferent Jonathan Sätteli eingeladen. Über den Spielverlauf und das Resultat wurde Stillschweigen vereinbart...

### **3 PFLEGE**

Zur Jahresmitte hin zeichnete sich die Entwicklung zu einer tieferen durchschnittlichen Pflegestufe der Bewohnerinnen und Bewohner ab. Bei sinkenden Pflegestufen reduzieren sich die Erträge der Gemeinde-, Krankenkassen- und Bewohneranteile deutlich. Entsprechend musste der Pflegeaufwand (Löhne) nach unten korrigiert werden. Aufgrund der Kündigung durch eine Pflegefachkraft im ersten Quartal, die nicht ersetzt wurde, konnte diese Ertragsreduktion nur teilweise aufgefangen werden. Als Folge mussten zudem die vor zwei Jahren eingeführten Schichtdienste teilweise wieder in einen zusätzlichen geteilten Dienst pro Tag angepasst werden und teilweise in halbe Dienste. In der Pflegeeinstufung werden Leistungen oftmals nicht in dem Mass vergütet, wie sie geleistet werden. Ein Beispiel dazu ist der höhere Aufwand mit dementiell erkrankten Bewohnern. Es galt also, das gesunde Mittelmass zu finden, um die Kosten im Griff zu behalten und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der Pflegemitarbeitenden nicht zu schwächen. Im schlimmsten Fall hätten wir riskiert, wertvolle Fachkräfte zu verlieren. Bei einer plötzlichen Zunahme der Pflegeintensität der Bewohner könnten zudem die vakanten Stellen beim aktuellen Fachkräftemangel nicht so einfach wieder besetzt werden. An dieser Stelle sei allen Mitarbeitenden im Pflegebereich wie auch den Co-Pflegeleitungen Doris Küng und Jens David recht herzlich für den grossen Effort und die enorme Flexibilität gedankt. Nur so konnten wir diese Situation bestmöglich auffangen bzw. die Bewohner sicher gut versorgen.

Die längeren unfallbedingten Ausfälle zweier Pflegekader haben zu spürbaren Engpässen geführt. Obschon die Lohnkosten durch die Unfallversicherung gedeckt waren, belastete der insgesamt 160%-Ausfall während mehreren Monaten das Team. Eine Kaderperson war bereit, ihr Pensum befristet von 50 % auf 100 % zu erhöhen und konnte die Ausfälle zumindest etwas auffangen.

Ihre EFZ-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben die drei Lernenden Eliana Silva Reis (FAGE), Semira Hiseni (FABE) und Maurice Rückemann (FABE). Damit konnten wir drei kompetente Fachpersonen in den Arbeitsmarkt bringen. Ein grosses Dankeschön geht dabei an Doris Küng, Bildungsverantwortliche, für ihre wertvolle und aufwändige Arbeit. Neben den Lernenden hat sie auch die beiden jungen Berufsbildner Pflege intensiv unterstützt und entlastet.

### **4 BETREUUNG**

Mit viel Engagement und Fachkompetenz haben Sindy Tejedova und Marco Kleiner mit ihrem Team die Betreuung koordiniert. Es galt, täglich eine Aktivierung anzubieten welche die verschiedenen Bedürfnisse und Ansprüche erfüllt. Ob Klavierkonzerte, volkstümliche Lieder singen oder saisonale Bilder für die Hausdekoration zu gestalten, die Angebote waren so individuell wie die Bewohnerinnen und Bewohner selbst. Der Betreuung ist es gelungen, jeweils viele Teilnehmende zu gewinnen.

Nachfolgend nur einige Aktivitäten in Kooperation mit den lokalen Personen und Vereinen: Den Anfang machte im Februar die Guggenmusik Reiat-Geister, gefolgt von der Frauenturngruppe, Kleintiere Ramsen Stein am Rhein mit der Tierschau zum Muttertag, und der Prozession mit dem Musikverein Ramsen im Mai. Die Einladung von Irene Neidhart in den Hirschen-Garten war ebenso beliebt wie der Auftritt des Männerchors Ramsen. Wir freuten uns sehr über das Engagement der Dorfbevölkerung. Die regelmässigen Besuche von Josef Jung, der die Bewohner mit Schöggeli verwöhnte, fanden

immer Anklang. Leider ist Herr Jung am 29.9.2017 verstorben. Wir vermissen ihn und seine wertschätzenden Besuche im Heim. Für die regelmässige Berichterstattung über das BACHWIESEN im Steiner Anzeiger und für seine Lesungen und den Rückblick über vergangene Zeiten danken wir Mark Schiesser ganz herzlich. Kurz vor Weihnachten waren die Kindergartenkinder von Ramsen bei uns und erfreuten mit weihnächtlichen Liedern. Dies als Ersatz für den traditionellen Räbelichtliumzug, dessen Route nicht mehr am Heim vorbeiführte. Grosszügig belohnt wurden die Kinder mit der Überraschung einer Bewohnerin: Frau Eva Vogt hat für jedes (!) Kind eine Wollmütze gestrickt. Apropos Stricken: Es ist zu erwähnen, dass Silvia Schmid mit der "Lismigruppe" jeweils am Montagnachmittag aktiv war und weiter ist. Inzwischen hat die Gruppe Zuwachs von externen Besucherinnen erhalten. Ebenso deutlichen Zuwachs von externen Gästen haben gegenüber 2015 und 2016 der Racletteplausch und das Adventsfenster bekommen. Gegen 70 Raclettefreunde und mehr als 50 Adventsfenster-Besucher haben sich bei uns eingefunden. Das ist eine erfreuliche Entwicklung, bringt sie doch zusätzlich Abwechslung in den Heimalltag der Bewohner. Neben den vielen kulturellen und den musikalischen Aktivitäten fanden folgende Veranstaltungen statt:

Tagesausflüge mit Bewohnerinnen und Bewohnern:

- 10.05.2017: Besuch **100 Jahre Künstlerdorf Ramsen**, Aula Ramsen
- 07.06.2017: **Glacéplausch im Paradies** in Schlatt
- 22.06.2017: Tagesreise mit dem **Kursschiff auf Untersee und Rhein**
- 25.10.2017: **Steiner Markt, Stein am Rhein**

Hausinterne Anlässe:

- 01.01.2017: **Neujahrsbuffet** für Bewohner und Mitarbeitende mit Angehörigen
- 30.06.2017: **Lehrabschlussfeier** mit Paella Valenciana vom Feuer
- 01.08.2017: **1.-Augustfeier** mit Brunchbuffet, Traumtheater Valentino, Grilladen und Salatbuffet und einem eigenen Feuerwerk
- 27.08.2017: **Sommerfest "Schwedischer Mittsommar"** mit Maibaum & Tanz
- 15.09.2017: **Oktoberfest** mit Fassanstich, Bayrischen Schmankerln und Live-musik
- 27.09.2017: **Herren-Stammtisch** im Hirschen Ramsen
- 29.09.2017: **Meerschweinchen vom Eselhof Buch** besuchen uns
- 12.12.2017: **Besuch der Märlistadt** Stein am Rhein
- 15.12.2017: **Weihnachtsfeier** für Bewohner und Angehörige
- 24.12.2017: **Heiligabend** für Bewohner mit dem Franziskaner Hans Lenz

Öffentliche Anlässe:

- 15.04.2017: **Osternachmittag** mit Spargelrisotto und Osterbuffet
- 13./14.05.17: **Kleintierausstellung zum Muttertag** mit "Kleintiere Ramsen Stein am Rhein", dem Musikverein Buch und der Theatergruppe der Musikgesellschaft Affelttrangen
- 03.11.2017: **3. BACHWIESEN-Racletteplausch**
- 04.12.2017: **Adventsfenster** mit Grill, Suppe, Punsch und Panettone

Erinnerungsfotos sowie Vorankündigungen von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie online: [www.ramsen.ch](http://www.ramsen.ch) > Verwaltung > Soziales > BACHWIESEN.

## 5 KÜCHE

Dass die Arbeit in der Küche auch 2017 nie ausging, ist unschwer anhand der Finanzzahlen festzustellen. Nicht nur der Lebensmittelaufwand ist höher, sondern auch die Erträge im Mahlzeitendienst haben sich gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich erhöht. Die regelmässigen und mittlerweile konstant hohen Besucherzahlen in unserem öffentlichen "Buchemer-Stübli" haben bedingt, dass ein zusätzlicher Gästetisch zur Verfügung steht.

Eine florierende öffentliche Gastronomie ist in einem Heimbetrieb essentiell. Fördert sie doch den Kontakt nach aussen – und mit den externen Besuchern kommt Abwechslung in den Alltag. Obschon das BACHWIESEN über keine Cafeteria im eigentlichen Sinn verfügt, so hat sich auch bei steigender Gästefrequenz immer für jeden ein Plätzchen gefunden, der ein Mittagessen, einen Kaffee oder eine Süssigkeit geniessen möchte. Im Sommer ist das mit der Terrasse jeweils einfach. In der kalten Jahreszeit lösen die Küchen- und Betreuungsmitarbeitenden die Herausforderung mit Kreativität.

Ein kulinarischer Höhepunkt im Berichtsjahr war das Weihnachts-Festessen, das die Küchencrew unter der Leitung von Rosmarie Oechslin am 15. Dezember für die 85 Gäste zubereitete:

### FEST-MENU

WIR STARTEN MIT EINER  
ORIGINAL „RAMSER-ZIGARRE“ MIT SALATEN  
(KABELJAU IM STRUDELTEIG)



ALS HAUPTGANG SERVIEREN WIR EIN  
SAFTIGES SCHWEINSNIERSTÜCK  
MIT DÖRRFÜCHTEN  
ORIENTALISCHE SAUCE  
RISOTTO AUS DEM PARMESAN  
BUNTES WINTERGEMÜSE MIT MARRONI



DEN KRÖNENDEN ABSCHLUSS MACHT DAS  
TONKABOHNEN-PANNA COTTA  
MIT ORANGENSORBET UND LEBKUCHEN-BROWNIE



UND NO ZUM E CHLI ZÄME HÖCKLE  
KAFFEE UND GUEZLI



## 6 HAUSWIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

Bereits 2015 hat Silvia Höhener den Wunsch geäussert, ihr Pensum zu reduzieren und die Leitung der Hauswirtschaft abzugeben, um mehr Zeit für die Eltern und die Enkel zu haben. Per 01.12.2016 wurde im Rahmen des Stellenplans die Funktion als Assistentin Leitung Hauswirtschaft geschaffen. Silvia Höhener war wesentlich in das Auswahlverfahren ihrer Nachfolge eingebunden und hat sich für Michèle Bützberger entschieden. Als gelernte weiblicher Koch EFZ und Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, konnte Michèle Bützberger zur Vorbereitung als Nachfolgerin von Silvia Höhener diverse

Projekte realisieren: Strukturieren der Hauswirtschaftslagerräume, optimieren der Materialbewirtschaftung, Überprüfung aller Reinigungsmittel und deren korrekte Einsatzmöglichkeiten und die Sicherstellung der gesetzlichen Arbeitssicherheit in der Hauswirtschaft. Mit der Einführung von vorgeetzten Reinigungstextilien wurde zudem die Hygiene weiter verbessert und parallel dazu die Aufgabenbereiche und die Arbeitsabläufe angepasst. Gemeinsam haben die Abteilungsleitung und ihre Assistentin die Mitarbeiterschulungen erfolgreich durchgeführt. Die Führungsrochade zwischen Silvia Höhener und Michèle Bützberger ist für Frühling 2018 vorgesehen.

Viel Anerkennung und positive Rückmeldungen bekommt die Hauswirtschaft jeweils von Besucherinnen und Bewohnern für die saisonale Dekoration. Mit Geschick, Herzblut und grossem Engagement dekoriert Jacqueline Nadal das Haus sehr stilvoll, mal dezent, mal üppig, und schafft damit ein angenehmes Ambiente und Wohnlichkeit.

## 7 MITARBEITENDE

Die personelle Situation blieb 2017 erneut sehr stabil. Die kurzzeitigen Krankheitsausfälle waren gegenüber den Vorjahren leicht rückläufig.

### **Austritte:**

31.04.2017: Yvonne Stutzkowski, Altenpflegerin

31.12.2017: Christopher Stia, lernender Koch

### **Ausbildungsabschlüsse:**

31.07.2017: Sascha Degner, Lernender FAGE

31.07.2017: Semira Hiseni, Lernende FABE

31.07.2017: Eliana Silva Reis, Lernende FAGE

31.07.2017: Maurice Rückemann, Lernender FABE

### **Pensionierung:**

31.03.2017: Maria Bieri, Pflegehilfe Betreuung

Unser Dank für ihr Engagement und die besten Wünsche begleiten Maria Bieri auf ihrem weiteren Lebensweg.

### **Amtsübergabe:**

Am 01.01.2017 hat Josef Würms neben dem Gemeindepräsidium auch das Amt des Heimreferenten übernommen. Durch den Rücktritt des Finanzreferenten Felix Schmid wurde der Gemeinderat neu konstituiert. Mit den Ersatzwahlen im Mai 2017 übernahm der neugewählte Jonathan Sätteli die Aufgaben im Sozialen und damit auch das Heimreferat.

### **Eintritte:**

01.08.2017: Sascha Degner, FAGE und Berufsbildner (ehem. Lernender BACHWIESEN)

01.08.2017: Tessa Gogolok, Lernende FAGE

01.08.2017: Julia Schalch, Lernende FABE

01.08.2017: Elena Magic, Vorlehre

**Dienstjubiläum:**

Elisabeth Bloch, FA SRK, feierte am 1. Mai 2017 ihr 20. Jubiläum im BACHWIESEN. Wir gratulieren Frau Bloch recht herzlich und danken für die lange Betriebstreue und für die wertvolle Zusammenarbeit.

**7.1 Betriebskommission und Verantwortliche im BACHWIESEN:**

**Betriebskommission:**

Jonathan Sätteli, Heimreferent, Gemeinderat Ramsen (ab 21.5.2017)  
Josef Würms, Gemeindepräsident Ramsen, Finanzen (Heimreferent bis 20.5.2017)  
Stefan Fisch, Vertreter Gemeinderat Buch  
Brigitte Graf  
Werner Weber  
Willi Werner  
Dr. med. Beat Schneider, Heimarzt  
Patrick A. Reiter, Heimleiter (mit beratender Stimme)  
Yvonne Hänisch, Vertreterin Personal (mit beratender Stimme)

**Geschäftsleitung:**

Patrick A. Reiter, Heimleitung  
Doris Küng, Co-Pflegedienstleitung und Bildungsverantwortliche  
Jens David, Co-Pflegedienstleitung  
Rosmarie Oechslin, Leitung Küche  
Silvia Höhener, Leitung Hauswirtschaft

**Mitarbeitende mit Zusatzfunktion:**

Claudia Broichgans, Tagesverantwortliche Pflege  
Yvonne Hänisch, Tagesverantwortliche Pflege  
Alessandra Wenk, Tagesverantwortliche Pflege  
Sindy Tejedova, Gruppenleitung und Berufsbildnerin Betreuung  
Sascha Degner, Berufsbildner Pflege

## 8 DANK

Der Dank ist jährlich wiederkehrend und dennoch sehr wichtig. Für Besuche und Darbietungen danken wir folgenden Personen/Vereinen: Frauenturngruppe, Frauenturnverein, Kleintiere Ramsen Stein am Rhein (speziell in diesem Jahr für die schöne Kleintierausstellung mit Festbetrieb auf dem Heimgelände), Peter Römer und Peter Moser, Reiat-Geister, Musikverein Ramsen, Männerchor Ramsen, Pfarrer Urs Wegmüller, Marlis Auer, Esther Schneider, Pfr. Johannes Mathew, Franziskanerbruder Hans Lenz, Maria Engler, Irene Neidhart sowie den Lehrpersonen des Kindergartens Ramsen.

Am Sommerfest 2017 wurde Dr. Beat Schneider mit der feierlichen T-Shirt-Übergabe inoffiziell in den Kreis der Mitarbeitenden aufgenommen. Diese emotionale Anerkennung als Zeichen der Verbundenheit mit dem Team verdiente er sich durch den grossen und wertvollen Einsatz für unser Haus und seine Bewohner.

Sowohl in technischen Belangen als auch für Schneeräumungen auf dem Areal und beim Rasenmähen auf dem grossen Gelände konnten wir immer auf die Unterstützung von Bruno Brütsch, Max Gretener und ihren Teams zählen. Administrativ entlastet haben uns der Finanzreferent Johann Gnädinger und die Kanzleimitarbeitenden Isabel Kramer und Martina Bieck unter der Leitung von Gemeinbeschreiberin Yvonne Leu. Ihnen allen herzlichen Dank!

## 9 ZUKUNFT UND AUSBLICK

### 9.1 Sanierung und Erweiterungsbau

An der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2017 stand einmal mehr die dringende Sanierung und Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes auf der Traktandenliste. Die Rechnung des bisherigen Planungskredits wurde abgenommen und der Gemeinderat entlastet. Aufgrund der Kosten hat der neu konstituierte Gemeinderat das bis in den vergangenen Jahren ausgearbeitete Bauprojekt redimensioniert. Am 30. November 2017 fand eine zusätzliche Gemeindeversammlung mit dem Schwerpunkt "neuer Planungskredit in der Höhe von CHF 300'000.00 für die Sanierung des BACHWIESEN" statt. Ziel war und ist es, vorerst weniger umfassend und damit deutlich kostengünstiger zu sanieren. Insbesondere wurden die Sanierung der Küche und der Wäscherei verschoben, da die gesetzlichen Vorgaben derzeit noch genügend erfüllt sind. Ebenso wurde beschlossen, dass das Wattgrabengebäude aus den 90er-Jahren vorerst noch nicht saniert wird. Diese Massnahmen reduzieren das Bauvolumen deutlich. Der Antrag für den neuen Planungskredit über CHF 300'000.00 wurde an der Gemeindeversammlung mit grossem Mehr angenommen.

Neue Planungskommission ab 2017 (\* zusätzlich im Planungsausschuss):

Josef Würms, Gemeindepräsident Ramsen und Vorsitzender Planungskommission\*

Jonathan Sätteli, Heimreferent\*

Rainer Graf\*

Patrick A. Reiter, Heimleiter Alters- und Pflegeheim BACHWIESEN\*

Kathrin Simmen, kathrinsimmen Architekten ETH SIA GmbH\*

Rolf Dickenmann, Gemeinderat Ramsen

Thomas Neidhart, Gemeinderat Ramsen

Eine erste Sitzung nach der Bewilligung des Planungskredites wurde bereits für den 4. Januar 2018 angesetzt. Die Dringlichkeit der Sanierung ist damit erkannt und der Termin zum Spatenstich rückt so (hoffentlich) in greifbare Nähe.

## 10 DATEN UND FAKTEN

### 10.1 Jahresrechnung

Die Heimrechnung ist integraler Bestandteil der Gemeinderechnung und wird erst mit der Annahme durch die Gemeindeversammlung im Frühling 2018 definitiv.

Kto.- Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2017		Rechnung 2016	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>570</b>	<b>Alters- und Pflegeheim</b>	<b>2'639'740.18</b>	<b>2'639'740.18</b>	<b>2'665'700.00</b>	<b>2'665'700.00</b>	<b>2'767'178.18</b>	<b>2'767'178.18</b>
3000	Sitzungsgelder Altersheimkommission	1'290.00		2'500.00		495.00	
301	Besoldungen	1'695'581.50		1'798'800.00		1'749'721.60	
303	Sozialleistungen	292'435.25		332'800.00		304'384.50	
305	Unfallversicherung / Kranken-	27'872.35		27'000.00		28'238.80	
309	Weiterbildung	19'479.25		25'000.00		28'383.85	
310	Bücher, Zeitungen, Abonnemente	3'519.05		4'600.00		4'136.05	
3100	Bürokosten	20'005.97		18'000.00		21'531.95	
312	Heizung	20'064.25		25'000.00		12'931.50	
3121	Strom	21'933.65		22'000.00		22'388.05	
3122	Wasser	9'905.60		11'500.00		11'198.30	
3130	Nahrungsmittel,	135'481.04		127'000.00		136'311.82	
3131	Wasch- und Reinigungsmittel	16'935.36		12'000.00		17'681.46	
3132	Haushalt/Hauswirtschaft /Deko	22'814.67		25'000.00		25'703.94	
3134	Auslagen für Bewohner	20'299.85		23'000.00		24'414.90	
314	Unterhalt der Gebäude und Anlagen	49'253.90		68'000.00		185'807.46	
315	EDV Wartung	41'700.15		40'000.00		38'610.55	
317	Reiseentschädigungen / Benzin			500.00			
3179	Körperpflege	1'476.50		1'500.00		1'357.60	
3180	Mediz. Bedürfnisse (Pflegematerial)	32'125.75		35'000.00		33'767.25	
3181	Anlässe	16'938.20		17'000.00		15'921.05	
319	Verschiedene Ausgaben	30'515.59		33'000.00		24'080.25	
323	Zinsen	112.30		500.00		112.30	
380	Einlage in Rückstellungen						
390	Verrechnung Abschreibungen	160'000.00		16'000.00		80'000.00	
3901	Ausgleich Ertragsüberschuss						
4321	Pensionsgelder		1'246'748.80		1'165'500.00		1'235'117.50
4322	Pflegeleistung		618'815.40		750'400.00		698'735.12
4323	Pflegematerial / Pflegemittel		18'393.80		30'200.00		25'154.80
4324	Betreuungszuschlag		132'394.00		182'700.00		158'244.00
4351	Einnahmen aus Mahl- zeitendienst inkl. Pers.		47'998.65		30'000.00		41'204.00
436	Besoldungsrückerstat- tungen		3'923.50				14'407.50
439	Verschiedene		32'169.30		35'000.00		36'287.96
452	Beiträge Pflegekosten KVG anderer		206'074.60		155'200.00		225'630.20
469	Schenkungen, Spenden, Vergabungen		1'251.90		500.00		2'282.30
480	Entnahme aus Rückstellungen						
490	Beiträge Pflegekosten KVG Gemeinde Ramsen		113'685.30		314'900.00		196'114.80
4900	Ausgleich Ausgabenüberschuss		218'284.93		1'300.00		134'000.00

Der Kantonsbeitrag in der Höhe von CHF 195'625.00 ist in der Heimrechnung nicht enthalten, da er direkt in die Gemeinderechnung einfliesst.

Mit CHF 1'695'581.50 liegen die Besoldungen (301) rund CHF 103'000 tiefer als budgetiert. Der Stellenplan wurde nicht ausgeschöpft. Die deutlich geringeren, auf der Pflegeeinstufung basierenden Einnahmen bei den Pflegeerträgen (4322) und bei den Betreuungserträgen (4324) über insgesamt CHF 182'000.00, konnten damit etwas aufgefangen werden.

Die Weiterbildungskosten (309) fielen deutlich tiefer aus als budgetiert und auch tiefer als im Vorjahr. Dies nicht etwa, weil es weniger Weiterbildungen gab, sondern weil diese in grösseren Gruppen und somit kostengünstiger direkt im Haus durchgeführt wurden. Bei anderen Fortbildungen (Palliative) wurden zudem die Kosten vom Kanton Schaffhausen übernommen. Bei den Lernenden sind ausserdem weniger Kosten für die überbetrieblichen Kurse angefallen.

Der Aufwand für Nahrungsmittel (3130) liegt um CHF 8'481.00 über Budget. Gleichzeitig sind die Mahlzeiterträge von Besuchern, Mitarbeitenden und Anlässen (4351), CHF 17'000.00 höher.

Der Verbrauch an Wasch- und Reinigungsmitteln liegt um rund CHF 5'000.00 höher als budgetiert und entspricht in etwa dem Vorjahresverbrauch. Das liegt unter anderem daran, dass die Wasserenthärtungsanlage, die eine erhebliche Einsparung der Chemie ermöglicht, erst Ende und nicht – wie in der Budgetphase geplant – bereits Mitte 2017 beschafft werden konnte.

Während die Pflegestufen im Durchschnitt tiefer ausfielen als budgetiert, lag der Pensionsertrag, sprich die Hoteltaxe, durch die hohe Auslastung (4321) um CHF 81'248.00 höher als geplant.

Der Ertrag beim Pflegematerial (4323) liegt CHF 11'806.20 unter Budget. Entstanden ist dieses Ergebnis durch den Wegfall der Vergütung der MiGeL-Pauschale durch Versicherer ab 2017, der auf einem Bundesgerichtsentscheid abstützt.

Die baubedingten Abschreibungen (390) führten trotz Kantonsbeitrag letztlich zu einem Aufwandüberschuss (4900) von CHF 218'284.93, welcher nicht vollumfänglich durch den Kantonsbeitrag von CHF 195'625.00 ausgeglichen werden konnte.

Die Abschreibungen (390) setzen sich zusammen aus den ordentlichen Investitionen von CHF 16'800.00 sowie den Planungskosten für Sanierung und Neubau des Heimes über CHF 143'200.00.

## 10.2 Bewohnerstatistik

	2015	2016	2017
Durchschnittsalter	86.8	87.4	87
Pflege tage Langzeitaufenthalte fakturiert	10'879	10'471	10'508
Anzahl Austritte*	11	14	15

\*Heimkehr nach Hause, Heimwechsel z.B. in Wohnortsnähe, Todesfälle

## 11 SCHLUSSWORT

Das folgende Zitat aus unserer Weihnachtskarte widerspiegelt die BACHWIESEN-Philosophie:

Wenn wir einen Menschen glücklicher und heiterer machen können,  
so sollten wir es in jedem Fall tun, mag er uns darum bitten oder nicht.

- Hermann Hesse -

Um Unterstützung zu bitten, sich helfen zulassen und sich damit einzugestehen, dass man nicht mehr alles selber machen kann, ist verbunden mit der oft bedrückenden Gewissheit, zunehmend auf andere angewiesen zu sein. Eine grösstmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung sind Teil der Würde eines Menschen. Aber verliert der Mensch seine Würde, wenn er auf Hilfe angewiesen ist? Wir glauben nicht! Wer älter wird (und das beginnt bereits in der zweiten Lebenshälfte, also weit vor der Pensionierung) muss akzeptieren, dass andere schneller sind, ihnen gewisse Dinge leichter fallen als einem selber und dass, je nach Gesundheitszustand, andere sogar einen Teil der Verantwortung für ihn übernehmen.

Für Angehörige wird die intensive Pflege eines Angehörigen über längere Zeit oft zu einer spürbaren Belastung und bringt sie nicht selten an ihre Grenzen. Gleichzeitig ist es eine Möglichkeit, einem lieben Menschen etwas zurückzugeben, ein Zeichen der Wertschätzung zu setzen – und es ist eine unbezahlbare Geste der Dankbarkeit.

Es fällt nicht allen Menschen leicht, Hilfe anzunehmen. Viele sind es eher gewohnt, zu helfen oder zu geben und müssen erst lernen, zu nehmen. Machen Sie es hilfsbedürftigen Angehörigen und Mitmenschen leichter und warten Sie nicht, bis sie Sie um Hilfe bitten. Bieten Sie aktiv und mit höchster Sensibilität Hilfe an und respektieren Sie gleichzeitig die Selbstständigkeit und die noch vorhandenen Ressourcen Ihres pflegebedürftigen Angehörigen, Ihrer Freundin oder Ihres Freundes. Die Selbstbestimmung als Würde des Menschen steht immer im Zentrum!

Im BACHWIESEN gestalten wir den Alltag ressourcenorientiert. Das heisst, wir fokussieren nicht die Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern knüpfen an die vorhandenen Ressourcen und Fertigkeiten an, um diese zu erhalten und bestmöglich zu fördern. Diesen Ansatz wenden wir im Übrigen auch bei der Ausbildung unserer Lernenden an. In diesem Bereich selbstverständlich nicht, um die Ressourcen zu erhalten, sondern um die Lernenden zu stärken, ihre Selbstständigkeit weiter fördern und um Ihnen Sicherheit als Fundament für ihren Berufs- und Lebensweg zu geben.

## 12 DAS LETZTE WORT GEHÖRT EINEM BEWOHNER

Seit September 2004 wohnt der bald 83-jährige **Leodegar Neidhart** im BACHWIESEN, im Zimmer 9 im Oberdorftrakt. Eigentlich ist das ein Einzelzimmer und doch lebt Herr Neidhart darin nicht alleine. Auf seiner über die Jahre selbst angefertigten und immer noch stetig wachsenden, rund 11 m<sup>2</sup> Meter grossen Collage findet man Prominente aus Film und Showbusiness, Stars und Sternchen, Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft und unzählige Staatsoberhäupter des 20. und 21. Jahrhunderts. So gesehen ist sein Zimmer Treffpunkt für die gesamte Weltprominenz.

Praktisch nie hat "Lodi", wie ihn viele liebevoll nennen, an einer der zahlreichen Gemeindeversammlungen gefehlt und nicht am Ende der Versammlung seine Sicht der Dinge dargelegt. Es gibt höchstens eine Handvoll Dorfbewohner die den lebenswürdigen und hilfsbereiten Leodegar Neidhart nicht kennen.



Geboren und aufgewachsen ist Herr Neidhart als eines von zwölf Kindern an der Pfarrhausgasse in Ramsen auf einem Kleinbauernhof. Als junger Mann hat er einige Jahre bei der IWC in der Schleiferei und als Lohnbote gearbeitet, bevor er beim Kanton Schaffhausen bis zu seiner Pensionierung als Ratsweibel seinen Lebensunterhalt verdient hat. Wann immer das Wetter es zugelassen habe, sei er auf seinem "Drahtesel" von Ramsen nach Schaffhausen gependelt, ansonsten mit dem Bus.

### **Herr Neidhart, wie erleben Sie den Alltag im BACHWIESEN?**

"Ich geniesse hier die Geselligkeit mit vielen Bekannten die ich seit mehreren Jahrzehnten kenne. Das schützt mich vor der Vereinsamung, die mir drohen würde, lebte ich alleine. Die liebevolle Pflege weiss ich zu schätzen. Es gibt Menschen, die finden immer etwas zu 'motzen' oder ein Haar in der Suppe – aber ich bin hier weil ich hier glücklich bin. Sonst wäre ich schon längst ausgezogen, das können Sie mir glauben."

### **Was schätzen Sie besonders?**

"Ich wohne hier nur unweit von meinem Geburtshaus entfernt und auch zur katholischen Kirche Peter und Paul ist es nur ein kurzer Fussmarsch. Bei milderem Temperaturen mache ich oft einen Spaziergang im Ramser Oberdorf."

### **Wie läuft es mit der Kunst?**

"Meine Collage ist mein Lebenswerk, und ich nutze jede freie Wand im Zimmer, um sie zu vollenden. Kunstinteressierte sind jederzeit herzlich für eine Besichtigung willkommen. Sie werden staunen."

Herzlichen Dank, Herr Neidhart, für das Interview.

## 13 IMPRESSIONEN AUS DEM ALLTAG IM "DIHOMM"

(Fotos: Ralph Schöttke, 2017)











